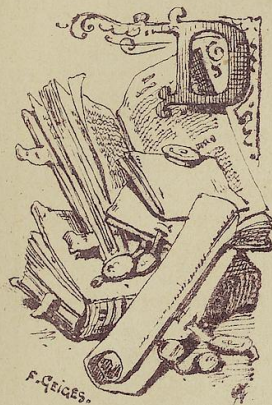


## Noch einmal die Neuenfeller.

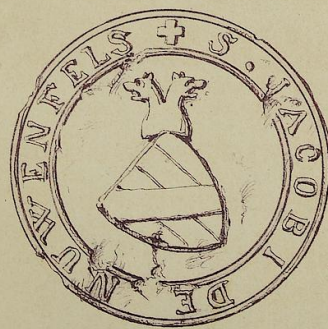
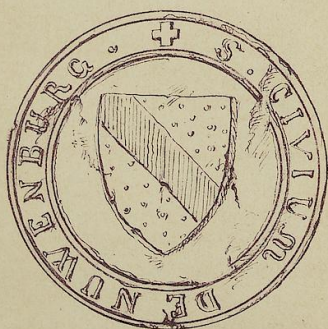
(Nachtrag.)



urch die Mittheilung einer Anzahl besiegelter Pergamenturkunden aus dem Freiburger Stadtarchiv, deren Einsicht mir durch die Güte des Herrn Sekretär Jäger gestattet worden, bin ich in den Stand gesetzt, meine Abhandlung über die Familie Neuenfels theils zu ergänzen, theils zu berichtigen und erweitern. Diese Urkunden stammen aus den Jahren 1320 bis 1399 und sind zum Theil Kaufbriefe, Schuldscheine, zum Theil Bauübereinkommen, Urfehden, Quittungen, die neben Unwichtigem doch manche werthvollen histor. Notizen enthalten. Wir erfahren einiges Neues, das bis jetzt dunkel war, z. B. wo der Neuenfeller Hof in Müllheim ist, daß die Beste Neuenfels ein Lehen von Graf Zimmer geworden, daß eine große Restauration diesem Hause vereinbart worden; wir erfahren Mehreeres über den Güterbesitz in Neuenburg und Muggen. Es ist ein weiterer Beitrag zur Geschichte unseres Breisgaaues und ich lade daher den verehrten Leser ein, sich mit mir eine kleine Weile in das 14. Jahrhundert zurückzuversetzen, um die Verhältnisse einer nicht unbedeutenden, altadeligen Ministerialenfamilie näher kennen zu lernen.

Die vorliegenden Quellen bestätigen die schon ausgesprochene Ansicht, daß die verschiedenen Glieder dieses Namens sich als eine Familie betrachteten, daß sie ihre Güterkäufe und Verkäufe zunächst größtentheils untereinander selbst abmachten, daß sie mit den bekanntesten Geschlechtern in verwandtschaftlicher Beziehung standen. Es wohnten damals die einzelnen Zweige in 4 Orten, nämlich in Neuenburg, auf dem Stammsttze selbst, in Muggen u. Wehrenbach; in dem Hofe in Müllheim wohnten keine Familienglieder, es waren dort zwei Mayer.

Es mochte etwa um 1310 gewesen sein, als nach Inhalt unserer Urkunden 3 Brüder und 1 Schwester aus diesem Geschlechte lebten: Johannes, Jakob, Berthold und Anna; ersterer mit Margareth von Falkenstein, der zweite, er nennt sich Ritter und Schultheiß von Neuenburg, wahrscheinlich mit einer Tochter aus dem Stamme der Sermuzer und Berthold mit Clara N. N. verhehlicht. Anna blieb ledig; diese bekam später einen Theil des Hofes in Müllheim zur Nutznießung auf Lebenszeit. Johannes starb anno 1324 und hinterließ 3 Kinder: Jakob, Berthold und Babe. Im Jahre 1349 waren auch die beiden andern Brüder nicht mehr am Leben, denn bei jenem Verkauf des Dinghofes und Pfarrhofes in Britzingen ist Clara Wittne und ihre 5 Kinder Berthold der ältere, Rudolf, Heinrich und Berthold der jüngere, sowie Heinrich Maigernerß, der Mann der Tochter Clara, besiegeln mit Zustimmung der Kinder des Schultheißen Jakob, Namens Jakob und Ehrhardt, den Verkauf. Die Beobachtung der Siegel ergibt, daß der Schultheiß das Neuenburger Stadtwappen (Spitzschild mit Querbalken) gebrauchte, Jakob aber, Johannes Sohn, ein solches mit liegendem Spitzschild und zwei Hunds- oder Wolfsköpfen; Jakob, des Schultheißen Sohn, bediente sich eines auffallenden Siegels, dessen Helm ein mensch-



liches Angesicht abh, statt des Mundes einen Schnabel hatte. In

